Hiesbadener Canblati

Berlag Langgaffe 21 "Tagblatthans". Schalter-halle geoffnet von 6 Uhr norgens bis 7 Uhr aberthi.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Bon 8 Uhr margend bis 7 Uhr abende, außer Chemics.

Begange-Brris für beibe Ansgaben: Alf. 1 – monatlich. Dit 2 – biertelisbrlich burch ben Berlag Langgaffe 22. abne Bringerlodu. Mit 4.00 tierteijahrlich burch alle benrichen Auftanfialten, andichtieftlich Beiteftgeld – Begangs-Beiteffungen aufuren auberdeum entgegen. in Wiesbaben bie Boreigleite Ris-maufring ID, lowe ein Ausgabeitrellen in allen Teilen der Stadt; in Berbrich bie bortigen lins-gabeitellen und in den benachbarten Banborten und im Rheingan die betreffenden Tagblatt-Tröger. Mugeigen-Anmabme: Far Die Abend-Ands, Die 13 Ubr wadmirage. Berfiner Abfeilung des Biesbadener Lagblatte: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernipr.: Amt Lingow 6202 n. 6203. Tagen und Biaben wirte einer Weschen bernammen.

Greitag, 24. November 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 572. . 64. Jahrgang.

Weitere große Sortidritte in der Walachei.

Der Widerftand im Westzipfel Rumaniens gebrochen.

Turnu-Severin und Orfova genommen. Vordringen von Craiova nach Often 3um Alt.

Der Tagesbericht vom 24. November.

W. T.-B. Grebes Sauptquartier, 24. Robember. (Mmilich.)

Beftlicher Kriegsichauplas.

Armee bes Generalfelbmaricalls Bergog Albrecht

bon Burttemberg. 3m Bpern- und Bpridaete Bogen lebte geitweilig bie Benertatigfeit auf.

heeresgruppe Kronpring Rupprecht.

Rörblich ber Unere feste nachmittage ftartes Tener ein, bas auf bas Gubufer übergriff.

Debrere Angriffe ber Englanber erceichten ningenbo pufere Stellung; meift brachet fie verluftreich ichon im Sperrfener gufammen.

Mm St. Bierre . Banft-Balbe und füblich ber Comme bis in bie Gegend von Chaulnes war bei guter Gicht ber Urtilleriefampf beftig.

Ditlider Ariegeichauplat.

Front bes Generalfelbmarichalls Bring Leopolb pon Banern.

Reine größeren Gefechtshanblungen.

Front bes Generaloberiten Ergherzog Jojeph. In ber maladifden Chene nabern fich bie Truppen bes Generals ber Jufanterie von Falfenhann bem 21t. 3m Beftgipfel Rumaniens ift ber feinbliche Biberfand gebrochen. Orfoba und Turnu-Geverin find ge-

Balfan - Rriegsichauplas.

Seeresgruppe bes Generalfeldmaridialls von Madenjen. Muf bem rechten Glügel ber Dobrubichafront murben ruffifche Brafte burch Borfton bulgarifder Truppen auf bem Borgelanbe unferer Stellungen gurüdgeworfen. Auch au anderen Bunften ber Armee befteht Gefechisbes rübrung.

Magebonifche Front.

Swifden Brefpa- Gee und Cerna mehrfach ftarfes Artifleriefeuer. Teilborftofe bes Feinbes norbweftlich von Monaftir und bei Dafovo fcheiterten.

Der erfte Generalquartiermeifter: Bubenburff.

Der Abendbericht ber heeresleitung bom 23. November.

W. T.-B. Berlin, 28. Rob., abenbs. (Amtlich.) Auf beiben Comme. It fern ftartes Artilleriefeuer, befonbere norblid ber Ancre und am Gaint Bierre Bauft-

In ber Baladei plangemager Forigang ber Duerationen.

In ber Dobrubica unb an mehreren Stellen ber Donau lebhaftes Gener von Ufer gu Ufer.

Die militärische Lage.

(Banunferer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 24. Rob (Gig. Melbung. 3b.) 3m BBeften ließ bas porgeftrige, ben flaren Bitterungeverhaltniffen entfprechend lebhaft gefteigerte Artilleriefener bie Bieberaufnahme ber Gomme. Offenfive .crmarten. entftanben aber nur Rampfe geringeren Umfanges norb. lich Bueubeconrt und beim St. Bierre Baaft. 28 albe. Alle Berfuche bes Feinbes, hier vorwarts gu tommen, waren um fouft. Much geftern war bie Gefechtstätigfeit nur sering. Infantericangriffe auf Beaumont und Cerres murben reftfos abgefchlagen. 3m Maasgebiet seringere Gefechtstätigfeit.

3m Diten mar chenfalls fichtiges Better, fo bag bie Artiflerie wieber eifriger arbeiten tounte. Die Ruffen unternahmen einige Batrouillenunternehmungen, fo füblich Emprgon, bie aber erfolglos blieben.

In ber fiebenburgifden Oftfront herrichte Rube; nur ftellenwei'e gegenfeitige Artilleriebefchiefung. An ber fiebenburgifchen @ ubfront haben bie rumanifchen Ungriffe nachgelaffen; ber Beind befdranfte fich narblich Campulong und füblid bes Roten. Turm. Baffes auf bartnadige Berteibigung feiner Stellungen. In 29 e ft . enmanien fest fich ber Triumph unferer Baffen fort. Blaumafig wurbe ber Bormarich füblich Craiova weiter in ber Richtung nach ber Donau angetreten. 3m Dehabia-Abichnitt anb norblich Orfova find bie beutiden Regimenter fiber bie Cerna gelangt. Der Feinb geht gurfid. Orfova muche von und genommen, ebenfo muche Eurn u-

eberin frürmenber Sand von unferen Truppen errungen. Dier brechen bie Soffnungen ber Entente gufammen, Die fie an bas Gingreifen ber rumanifchen Beere gefnupft haben. Ble Orfoba in bie Sanbe bes Geinbes fiel, traumte man in Baris und Lonbon icon von einer Abidnurung Ofterreich-Ungarns entlang ber alten ferbifden Grenge. Beute ift ber Donaugrengichun Rumaniens unter unferer herrichaft bie weiteren Folgen werben fich balb zeigen. Die Artilleriefampfe entlang bed Stromes werben bis weit bft-lich in ber Dobrubfcha fortgefent. Auch im Innern Rumaniens merft bas mifleitete Bolt taglid mehr bie beran. nabenbe Gefahr. Unfere Fluggenge belegten bie Babnbofe Chitila, 7 Rilometer norbweftlich Bufareft, und Bitefti, 110 Rilometer norbweftlid Bufareft, mit gutem Erfolg ausgiebig mit Bomben. Bie besbachtet werben fonnte, wurba ber Bahnverfehr unterbrochen und es fanben Anftanungen von Bugen ftatt.

Rorblid Donaftir im Cernabogen arbeitete fich ber Beind langfam an unfere Stellungen heran. Alle Borftofe, bie verfucht murben, blieben umfonft Befonbere icheint ber Seind ben Befis ber Bobe Barnlowo, 15 Rilometer bittich Monaftir, 1050 Meter bod, an erftreben. Gie wird von ben Carbejägern fest gegen alle Angriffe verteibigt.

Am 3 fon go Artifleriefampf. Die Italiener beftreichen mit ihren Gefcoffen bas Gelanbe hinter ber Oftfront. Bes Afinge behinderte ungunftiges Better und Laminen jebes Unternehmen bes Beinbes.

Das Dienftpflichtgefet im hauptausiduß des Reichstags.

W. T.-B. Berlin, 28, Rob. (Antilich.) Rad ben bereits in unferer heutigen Rocgen-Ausgabe mitgeteilten Ausführungen bes Staatsfefreines Dr. Delfferich gab ber Chef bes Rriegsamtes.

Generalleutnant Gröner,

einen überblid über bie militarifden und tedniichen Anforderungen, denen mit hilfe des Glejetes Genüge geleistet werden foll. Er erinnerte hierbei an die großen Anstrengungen des englischen Munitionsministeriums und wied auf die auch für und vorliegende Rotwendigfeit einer fehr erheblichen Steigerung ber Berftellung bon Briegsgerat aller art bin. Er betante insbesondere die fittliche Pflicht, alle Brafte gleichmagig für bas Wohl bes Gangen eingufeben und bem fampfenden Scere alles gu geben, beffen es für feinen Gieg bebarf. Gine andere Rutficht, als die auf diefes Biel, burfte es jest in der Beimat nicht geben Die Zwede bes Gefebes feien befonders, Arbeiter für die Munitions. induftrie bereitzuftellen, bann Bebrpflichtigen, bie bisber in der Beimat unentbehrlich maren, für ben Seeresbienft frei gu machen, endlich bem neuen Briegsamt eine fefte ftaatsrechtliche Grundlage für feine Tätigleit gu geben. Auch der Chef des Kriegsamtes gab der Erwartung Ausdrud, daß unfere Jeinde an diesem Gesetz unferen außerften und entichlossensten Sieges willen erfennen. Das Bejet fet eine abfolut fittliche Ergangung ber all-gemeinen Behrpflicht. Es fet bon bem Bebot ber Stunde dittiert, für die Reiegszeit beftimmt und trage beshalb einen ganglich unpolitischen Charafter. Alle Motive, die nicht auf eine siegeeiche Durchführung bes Krieges abgielten, mußten bei feiner Behandlung ausscheiben. Der Schwerpunkt liege nicht im Gesehe felbit, fondern in feiner Ausführung. Es fei fein gewaltsames Zugreifen beabsichtigt, fon-Entwidlung auf ber Grundl gebenber Freiwilligfeit. Bon fogialen Unterschieden fome bei ber Durchführung natürlich feine Rebe fein. Die umfaffenbite freiwillige Miturbeit aller Rreife, ber Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer, jet eine unbedingte Forderung. Der Zwang fei als lettes Rittel mentbehrlich, fonne aber ber Aufgabe feineswegs allein ober auch nur in ber Sauptfache gemigen. Der Redner bittet, Die fünftige Arbeit des Rriegsamtes nicht burch einschränfende Borichriften im einzelnen au erichweren und in ihrem Erfolge nicht gu ichmalern. verspricht, daß fein berechtigtes Intereffe ohne Rot geschäbigt werben foll. Das Kriegsamt wolle fowohl mit ber Anduffrie wie mit den Arbeitern zu möglichst enger Gemeinschafts-arbeit gelangen. Bu den Ginzelheiten der Durchführung führte Generalleutnant Grone: Sann noch aus, daß die notwendige Ginfdranfung und Stillegung bon Betrieben mit besonderer Borficht und ohne Gewaltfamfeit borgenommen werben foll. Berabe bier muffe engite Rufammenarbeit zwischen der Jadustrie und dem Ariogsamt gefichert werben. Die Berangiehung der hilfsbienitpflichtigen aus ihrer alten Beschäftigung folle nur all mahlich nach Bedarf erfolgen. Dem Iwang, der unter Umitanden ausgefibt werben muffe, ftefe ein geregeltes Rechtsberfahren gegenüber, an dem auch die Bertreter der Arbeit-geber und Arbeitnehmer beteiligt find. Die Leitung muffe ober in militärischen Handen bleiben, da die Raschbeit und Bollständigkeit der Aussührung nicht beeinträchtigt werden burfen. Am Schluffe unterftrich der Chef bes Kriensamtes nochmals ben ethifchen Charafter des Gefebes, tas bie Billeustraft fowohl der Dahrimgebliebenen bie ber Rampfer im Belbe ftarten und gu höchiter baterlandifcher Leiftung aneifern werbe. Reben ben rein materiellen Silfemitteln fei ber Wille bes Bolles notwendig für ben Rrieg und für ben

3m Berlaufe ber Erörterung bes Gesebes erwiberte auf bie Anfrage eines fortidrittlichen Abgeordneten nach Einzelheiten ber

Staatsfefretar bes Innern Dr. Belfferich.

daß in den Ginleitungsreben gunachit die Grundfragen des Befebes erörtert werden follten. Auf Gingelheiten werde er fpater eingeben. Der Staatsfefretar gab einen fiberblid über die Borgeichichte des hilfsbienftpflichteglebes und über die Berhandlungen, die gur Borbereitung bes Gesebes mit ter Induftrie und der Arbeiterschaft ftattfanben. Die Ausführungen feiner erften Rebe ergangend, betonte er bann, daß die Durchführung des Gesches in erfter Linie auf die Freiwilligseit begründet sei; der Zwang solle nur als letzes Mittel und ausnahmsweise zur Auwendung sommen. Es werde drei Gruppen von Bersonen geben, die unter

Die Borichriften des Silfsbienstpflichtgesebes fallen wurden: Einmal arbeitsfähige Ranner, die gegenwärtig Teinerlei Arbeit verrichten. Diese mitten natürlich berange-

sogen werden, da jeht auf feine nuthbare Kraft verzichtet wer-ben könnte. Ihre Zahl werde aber nicht allzu groß sein. Die zweite Gruppe wurden die Personen bilden, die in nicht leben swichtigen Letrieben tätig sind und turch beren Stillegung beziehungeweise Einschränfung für wichtigere freigemacht werben. Much ihr Tatigfeitswechfel folle fich junachft freiwillig vollziehen und nur im augerften Falle erzwungen werben.

Endlich famen als britte Gruppe noch bie Arbeitsfrafte in den Juduftrien und Betrieben hingu, die gwar an fich für bie Rriegführung und Bolfsverforgung wichtig find und nicht rollständig entbehrt werden fonnen, bei begen aber bod int Intereffe bes Bangen Die Bahl ber beichaftigten Arbeite-

frafte eingeschränft werben tonne. Bei diefer Ginfchränfung werbe jo borgegangen werben muffen, daß die rationelifte Musnutung ber Rrafte gefichert bleibt. Bermutlich werde co fich in der Regel empfehlen, einzelne leiftungsfähige Betriebe voll arbeiten zu laffen, andere bagegen itill gu legen beziehungsweife auf andere wichtigere Arbeiten um zu's da I ten. Im Gegensah zu ber militärischen Aushebung, wo das Urteil über die Eigenung der einzelnen Bersonen der Auszuhrbenden die alleinige Grundlage bilbe, werde bei Durchführung der Ariegsdienitpflicht zu-nächt ein Urteil darüber zu fällen sein, ob einzelne Betriebe als triegswirtschaftlich zuständig zu gelten haben. Ift die Unentbehrlichteit eines Betriebes verneint und seine Stilllegung gugunften einer der ale Silfobienft anertannten Beschäftigungen ausgesprochen, so werden die Angehörigen dieses Betriebes aufgefordert werden, fich andere als bilfsbienft anerkannte Arbeit zu suchen. Dabei werden ihnen von den zu schaffenden neuen Organisationen in Berbinbung mit bem beitehenden Arbeitsnachweis neue Arbeitsmöglichfeiten im Bereich des vaterlandischen Silfedienstes nachgewiesen und angeboten werben. Erft wenn fie nach einer gewiffen Beit eine als Silfsdienst anertannte Beschäftigung nicht gesucht oder nicht erlangt haben, solle die Uberweisung au einer folden erfolgen. Bei ber Abembeifung bon Arbeitefraften au bestimmte Betriebe werde entfpredend ber bem Gesepentwurf Leigegebenen Richtlinien auf die forperlichen und geiftigen Gigenschaften, Famifienverhaltniffe und bieberige Tatigfeit ber Silfsbienftpflichtigen Die weiteftgehende Rudficht gu nehmen fein. Dies erforbert nicht nur bie Billigfeit, fonbern auch die Rotwendigfeit möglichft rationeller Ausnugung der Arbeitsfrafte felbit. Der Staatsfefretar wies bann berauf bin, daß es notwendig fein merde, Renanlagen für bie Rriegsmaterialberitellung und bie übrigen Bweige bes Silfsbienftes in großer Angabl richten. Um einen allgu baufigen Aufenthaltswech eine Busammenbrangung ber Arbeiterichaft an einzelnen Orten, welche Wohn- und Ernahrungofdwierigfeiten im Gefolge haben fonnte, moalichit au permeiben, merbe mon berfuchen, die ftillgulegenden Betriebe auf die Produttion für die Rriegführung um guitellen, fo daß die Arbeiter an Ort und Stelle berbleiben tonnen. Der Staatsfefretar ichlof mit einer Beiprechung ber Sicherheiten, Die fur bie Bilfetienftpflichtigen buch die Ginfebung von Enticheidungs- und Befcwerbeausichuffen mit paritatifcher Bertretung Arbeitneber und Arbeitnehmer gefchaffen merben follen.

Auch ber Chef bes Rriegsamtes, Generalleutnant Groner, erffarte fich wieberholt bereit, auf alle Gingelfragen fo weit einzugeben, wie es gegenwärtig überhaupt möglich ift, bat aber, die allgemeine Aussprache nicht mit einer Debatte über Spegialfengen ju belaften. Er wies auf bie gang außergewöhnlichen Bechältniffe und bie Begleitericheinungen biefes Krieges bin, die in ber Bergangenheit nicht batten übersehen werben fonnen, und die fur die fünftige Entwidlung in ihren Gingelheiten gu überfeben aum beute noch nicht vollkommen möglich fei. Rotwendig fei für jett und für die Zufunft, aus allem Neuen, das diefer Arieg bringe, unbergiiglich zu lernen und ohne Bogern die Folgerungen zu tieben. Aus ber Erfenntnis biefer Rotwendigfeit fei ber borliegende Gefebentwurf antfranden.

In der Erörterung vermiste ein Redner des Zeutrums in den bisberigen Ausführungen eine zahlenmäßige Auffiellung zur Klärung der Bedarfs-frage. Auch die Bedolferung der besetzen Gebiete sei mehr berangugieben. Es muffe berlangt werben, bag ber Reichstag fomohl bei Erlag ber Borichriften wie bei ihrer Durchführung mittvirfe und eine Kontrolle barüber erhalte. Ein fogialdemofratifder Abgeordneter bedauerte, bag ben Fraftionen erft gesteen ber Inhalt bes Gefebes be-

fannigegeben morben fei. Benn bem Bolfe eine Imangsauferlegt merbe, bürften bie Gewinne ber Arbeitgeber nicht freigelaffen werben. - Staatsfefretar Dr. Delfferich geht fobinn auf bas Belagerungszustunds-gesets und die barmf fich begiehenden Bunfche bes Reichstags ein. Anderungen des Belagerungszustandes, der Schundaft und ber Familienunterfichung feien auf bem beiten Bege. bem Grundgebanten des Entwurfes einverftanden. Auch wünschte er beffen rafde Erledigung. Ob nicht fpater eine Ausbehnung der Dienstpflicht auf die Frauen nötig märe, ici dahingestellt. — Ein Fortschritzter sprach seine Aberraschung über den borliegenden Gesehentwurf und seine Begründung aus. Für ein Rantelgeset, ohne zu wissen, wie es ausgeführt werbe, konne er nicht eintreten. Auch auf ndere Beije fonnten noch Krafte und Mannichaftscriat geichaffen werben. — Rachdem Staatssefretär Dr. Helfferich und Erzelleng b. Gröner fich weiter vertraulich geaugert batten, besprach ein konfervativer Redner ben Entwurf. Die Organisationskraft ber Englander habe überrascht, und wir müßten ihr burch die Bollsorganisierung entgegentreten, und gwar raft und rudfichtslos. - Gin Dit. glied der Deutschen Fraktion verwies darauf, daß der Reichstag längst ein Einschreiten gegen die Bergeubung ton Arbeitskräften in Bureaus usw. gefordert, aber bei ter Regierung nicht das nötige Gehör gesunden habe. Er sei für rasche Berabschiedung des Gesetes. — Sin anderes Ritglied der Nationalliberalen sagte, der Enwurf sei aus ber Rot ber Beit geboren. Daber icheine eine lange Beratung aller bier einschlägigen Brobseme nicht angezeigt. Die Beratung wurde hierauf auf Freitag verlagt.

L. Berlin, 24. Nov. (Gig. Draftber. 36.) Der Hauptausschuf bes Reichstags febte heute bormittag bie Beratung ber Borlage über ben Baterländischen Hilfsbienft fort. Sie ift wieber ftreng bertraulid.

Preffestimmen zu den Borberhandlungen im Hauptausschuft bes Reichstags.

W. T.-B Berlin, 24. Rob. Zur Geratung der Histoliensprot-lage im hauptausschuß des Reichstags beigt es im "Lokal-Anzeiger": Es dat gunächt den Anschein, als ab die Barteten in den Wein der Begeisterung einiges Wasser der parlamentarischen Kritif zu giehen gewillt waren. Jedenfalls wird in den Borverbandlungen für die Erfedigung des Entwurfs im Plemm wartdoolle Borarbeit

geleitet Das "Berliner Tageblatt" weint: Fast alle Porteiredner duzerten die größten Betensten, der Militärverwaltung ohne jede Kontrelten der die des Keichstages ein au weit gedendes Eingriffstechte die Keichstages ein auweit gedendes Eingriffstecht in die Berkültnisse von Milltonen Menschen einzurämmen. In der "Bossischen Zeitung" wird gelagt, das Nach des Wissenschen Auflichen Zeitung" wird gelagt, das Nach des Wissenschen Kunfe sur daterlandrissen Arbeit in der Dermat Folge zu letzten, die pepen Udergriffe und Willfürlichteiten deiten, die pepen Udergriffe und Willstürlichteiten dei der Durchführung des Geiehes gewunsche würden. Im "Vorwäriss" beihr est Keine über Uderkungten der Borteiten der Nach wird, lähr sich eine weiteres aus den Berdandlungen beranshoren. Die Halt abhängen, die das Geselh dis zur dritten Bestung annehmen wird.

Die Cage im Westen. Ju den engl.=frangöfischen Migerfolgen an der Somme.

Bic England bie Silfstruppen feiner Dominions und Rolonien und Frankreich feine farbigen Truppen bluten läßt.

W. T.-B. Berlin, 28. Rob. Bon militarifcher Geite erfahren wir: Auger Actillecielampfen und unbedeutenben örtlichen Angriffen, wie westlich Serres am 21. Nob. und nörblich Gueudecourt und am St. Bierre-Baaft-Balbe am 22. Nob., fehlten in ben letten Tagen umfaffenbere Rampfhandlungen. Die große Commefclacht ftodt abermals, und die fühnen hoffnungen, die bie Engländer und Franzosen an den groß angelegten Angriff an ter Ancre fnupften, find bereits wieder begraben. Die un gebeure Berichmenbung son Meniden und Munition war wieder umfonst. Englische Blätter schrieben om 15. Rob., nunmehr fei hoffnung, daß der Siegespreis: Bapaume noch in biefem Jahre errungen werbe. Bapaume hat allerdings weber eine militärische noch eine wirtschaftliche eber politische Bedeutung. Sein geringer moralischer Wert aber ftunbe in einem fdiceienben Migberhaltme gu bent Opfer bon über 600 000 Rann. Bon Bapaume bis gum nächsten Buntt bec belgifden Grenze find 65 Kilometer, bis an die deutsche nicht weniger als 165. Inbeffen nicht einmal Bapaume vermochten bie Englander und Frangofen in 14tägiger Schlacht zu erreichen.

Mus allen Berichten verbichtet fich immer mehr ber Ginbrud, bağ bie Comme-Offenfive in Blut unb Colomm fteden blieb.

Die Bitterungsverhaltniffe find berart geworden. tag alle Angriffe aussichtslos ericeinen. Ein großer Teil ber Gemoten frepiert in bem aufgeweichten Boben nicht mehr. Die Sturmtruppen treten burchnäft und frierend mit verschmutten Gewehren an. Die Liegengebliebenen erwartet ein jämmerliches Schickfal. Diefe unfinnigen Angriffe, beren Ausfichtslofigfeit weber ber englischen noch ber frangösischen Heeresleitung verborgen fein tann, finden ihre Erffärung wohl barin, daß die Heeresleitungen nur um bes Breftiges willen die Schlacht fortfegen, und bag fie in erster Linie nicht ihre eigenen Lanbestinder, fondern die Rontingente ber meißen und farbigen Silfspoliter berbluten laffen. Im Groffampftage bom 5 Rob. führten die Engländer bolle brei auftralische Divisionen rudfichtslos ins Feuer, nachbem die Auftealier ichon feit 23. Juli on ber Comme eingesett worben maren. Bolle fed,e Bochen fampften fie in bem beigumftrittenen Gefanbe ben Bogieres. Bum großen Teil wurden junge, friegsunerfahrene, nur furge Beit ausgebildete auftralifche Goldaten gegen bie beutiden Majdinengemehre vorgeschidt. Gelbit bei bem einzigen eenften Angriff, ber feit Beginn ber Rampfe

an der Somme an der übeigen englischen Front bei Fromelles am 19. Juli faritfund, wirbe neben einer englischen Dibifion eine auftralifde Divifion ungeübter junger Truppen unter blutigen Berluften gum Angeiff eingefest. Immer wieder tauchen auft ralifche Truppen in ber borberft en Linte out, fo oft fie auch schon im Feuer bezimiert wurden. 3m Juli, August und September verloren die Auftralier und Reufeelander rund 35 000 Rann, bei Fromelles auferbem 5000 Mann. Deei ihrer Divisionen wurden an ber Somme volltommen aufgerieben. Auch bie Ranabier wurden, nachdem fie im Juni bei Ppern die schwersten Ber-Infte hatten und eina auf ihren halben Beftand reduziert murben, anfangs Geptember an ber Somme eingesett. An allen Großtampftagen van O. September bis 28. Oftober itanden fie in borberftec Linie. Gine Brigabe Gubafri. faner wurde im Delbille-Balb vollkommen bernichtet. Die Anklagen aus den verschiedenen Dominions haben die englische Herresleitung veranlaßt, bei dem Angriff ouf Beaumont und Beaucourt ausbrüdlich herborguheben, daß dieser Angriff durch Truppen von den englischen Infeln burchgeführt worben fet. Allein an der Butte be Barlencourt mußten icon wieder die Auftralier ihren Blutgoll gablen. Die englischen Berber hoben fie, wie aus allen Aussagen der Gefangenen hervorgeht, mit Berlodungen betrogen. Die auftralifden Kontingente wurden lediglich für Aghpten und fpater für die Darbanellen angeworben.

Much die Frangofen haben ihre Bilfavölter tud. fichtslos eingesett. Anfangs Juli follten Senegalrruppen mit Ralonialbibifionen ben erften Stoß fublich ber Comme führen. Wie lettere bei Berbun bei einem Angriff auf Fort Doummont, wurden ebenfalls bei ben Angriffen am St. Bierre-Baaft-Balbe farbige Frangofen festgestellt. Rachbem die Wahrheit trop Zenfur langfam in den Kolonien bekannt wird und dort die Reaftion einzuseisen keginnt, verdoppeln bie englischen Berber ihre Anfirengungen in den Bereinigten Staaten von Amerika.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die rumanische Heeresleitung blidt fehr trübe in die nächste Beit.

(Drahthericht unferes S.-Conderberichterstatters.)

S. Stocholm, 24. Rov. (Eig. Drahtbericht. 36.) Das Breffebureau des rumanischen Kriegeministeriums teilt mit: Die Angriffe des Jeindes gehen auf allen Fronten fort. Aus ihrer ungeschwächten Kraft läßt sich erkennen, daß der Feind mit so großem Widerstand gerechnet hat, wie er ihn tatjächlich gefunden hot. Die feindlichen Angriffe haben gunöchst im Juitale zu einem Durch bruch unserer Front geführt. Die zahlen-mäßig beschränkten rumänischen Truppen waren außer-stande, den Keind auf allen Teilen der Front aufzuhalten. Die rumänische Heeresleitung schwäckte darum diese weniger gesahrdete Stelle gegenüber den anderen Bergtälern, wo der gegnerische Ansturm durchaus nicht geringer ist. Ob die rumänische Armee, die fort-dauernd allein auf sich angewiesen ist. fähig sein wird, ihre Stellungen zu halten, die jest die weitere Besehung der walachischen Ebene durch die Deutschen behindern, die Frage mit Bestimmtheit in politibem Ginne gu beantworten. fieht fich bie rumanische Heresleitung außerstande. Die rumanische Bevölkerung wird im Hinblid auf diese Wendung ber Ereignisse gur Rube ermahnt. Die Besetung auch nur eines Zeils bes reichen rumanifchen Landes wird infolge der wirtschaftlichen Borteile, die der Feind bierdurch erringt, bie Berbundeten im Ge famtziel der Kriegsführung ichwerer treffen als die Rumanen jelbit.

Das ungeftume Borwärtsbringen unserer Truppen in die Balachei.

Br. Berlin, 24. Rob. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Dem umfaffenden Berlicht liber die fiegreiche Schlacht, die den verbündeten Truppen den Zugang in das Ser 3 Ku-män i en s erzwang, fügt Tr. Max Osborn in der "Boss. Zig." noch einige interessante Einzelheiten bei. Zum ersten Mal erfährt man von der höchst erfolgreichen Bermendung eines bentichen Banger-automobils. Im erften Abichnitt ber Schlacht fubr ein deutsches Bangernto auf die rumanischen Linien los und eröffnete ein marderisches Madinengewehrfeuer. Es icheint, dog grei feindliche Kompagnien durch diesen unerwarteten Angriff so gut wie vernichtet wurden. Gefangene berichten, daß man auf rumänischer Seite nach bem Rampf über 300 Leichen gegählt habe. Bereichnend für diese Schnelligfeit, mit der die ausgezeichnend porbereitete Operation fich bollsog, ift der Zustand, in dem die Rumonen die Bagit rage gurudloffen mußten. Der Beind bat diesen Gebirasaugung seit Jahren mit größtem Eifer ole Via militaris ausgebrut. Er botte per affem eine Reibe gang neuer Bruden iber ben Aluf mit modernen Betonbogen und Gi'entonitraffion angelegt. Bermundert fagen wir diese Brude bis auf die erfte an der Grenze unberfehrt. Offenbar blieb dem Geoner, ber bon unferem Borit if üb "riffit war, feine Beit mehr, die wichtigften Borf 5:3mittel in ierftören. Bei weiterem Bormarich fam es sodann zu eigentimlichen Zwischenfallen. Durch die Rühnheit des ungeftimmen Borwärtsdeia zuns faben fich unfere Kosonnen auf dem Beg in Gebirge niederhelt ber-fprengten und abges hnittenen feindlicher Truppenteilen gegenüber, die von der Kiederlage ihrer Sauptmacht noch nichts wußten. Bielsach geriet unter Rachschub dadurch in schwierige Situationen. An einer Stelle schlug deutscher und öfterreichisch-ungarischer Train ein ganzes Batoillon in fedem Anarts im die Blucht. Gin befonderes Wort riibrender Anerkennung berbienen unfere Saaitatsfoldaten. Aber ben Bag mußten die Bermundeten 18 Rilometer weit

getragen werben. Es wurde dazu ein Stafettendienst eingerichtet, bei dem immer je zwei Träger die Ber-letzen zwei Kilometer weit zurückeförderten.

Die Ereignisse in Griechenland. Der Referbiftenbund forbert ein Enbe ber Gewaltherrichaft!

W. T.-B. Lenben, 28. Nob. "Daily Reme" wird Athen gemeldet: Heurie 20 Untertanen der ententefeindlichen Länder befohlen, zugleich mit ihren Gefandten Athen zu verlassen. Darunter befindet sich der Direktor der Deuffchen Schule Caro. Man erwartet allgemein, daß die Entenie wegen der Auslieserung von Kriegsmaterial ein Ultima-tum an das griechiche Kabinett richten wird, in welchem es autgefondert wird, zunückzutreten. Hierauf soll ein nationales Kadinett gehildet werden. Das Wochendlatt des Resero i st en bunde s appellierte an den König, daß er die Andlieferung von Waffen und Munition an die Entenie bermeigern möge. Das Blatt erflärt, bas Boll wünfche, bet Gewaliserrschaft und Anmahung der Entente ein Ende zu mach en. Fournet hat die Besörden den diesem Artisel in Kenntnis gesetzt und wird Razregeln zur Bewachung der Baffenmagazine treffen.

Ereigniffe gur See.

Die Britannic fein deutsches U-Bootsopfert W.T.-B. Berlin, 24. Rov (Amflid.) 3m eng. lifden Unterbaus ift bie angeblich burch ein bentiches 11-Boot erfolgte Torpebierung bes hofpitalfdiffes "Britannic als vollerrechtswidriger Alt unmenfchlicher Barbarei bingefiellt worben. Demgegenüber wirb festgestellt, bag bie "Britannic" burch ein beutiches It. Bost nicht verfentt morben ift.

Der Chef bes Abmiralftabe ber Marint.

Reine Bermunbeten auf bem englifden Dofpitalfdiff. W. T.-B. Lonbon, 28. Rob. (Melbung bes Reuterichen Bureaus.) Am tlich wird mitgeteilt: An Bord ber Britannic befanben fid feine Bermundeten, nur bie Befahung

des Schiffes und das Sanitätspersonal

Wenn teine Bempundeten — felbft laut Reuter — on Bond der "Britannic" waren, bann ist es doch außerst auffallend, daß eine fo große gahl von Berfonen an Bord waren. Die gestrige Relbung sprach bon 1700 Gerei-teten. Bas liegt näber als der zwingende Schluß, daß die "Britannic" gar fein Lagarettidiff war, fonbern als angeb liches Lazaretischiff zu Transportzweden mißbraucht worden ift. Das ergibt sich auch daraus, das das Schiff, von England tommend, auf bem Wege nach Salonifi war. Sit bas Schiff bie vorichriftsmäßigen Abzeichen als Lazarettichiff geführt, jo ift ficherlich ein beutsches II-Boot nicht die Urfache des Untergangs gewesen, fandern das Schiff ist auf eine Mine gelaufen ober sonst gesunken. Jedenfalls wird man trabbent von englischer Seite einer neuen Bebe gewärtig zu sein haben.

Berfentt!

W. T.-B. Berlin, 24 Kov. (Drahtbericht.) Der griechische Tampfer "Joannis" (1828 Tonnen) ist von einem deut-ichen Unierseeboot versonkt worden.

W. T.-B. London, 28. Rob. Die englische Bart "Gra-n ada" und der normegische Dampser "Cith of Megito"

find verfentt worben. W. T.-B. Amfterbam, 24. Rob. (Drabtbericht.) In englifchen Blättern bom 18. Robember wird ber griechische Dampfer "Stylieni" (9600 Tonnen) als berjenkt an-

W. T.-B. London, 24. And. (Drahtbericht.) Rach einer Londomelbung soll der französtische Segler "Le I i e" terfenkt

morben fein. Die amtlichen türkischen Berichte.

W. T .- B. Ronftantinopel, 23. Rou. (Drobtber.) Amtlider Beeresbericht vom 19. Rov. (Berfpatet eingetroffen) Infolge eines Rampfes, ber fich zwifden einer aus Infanterie und Mafdinengewehren zusammengefehten feinblichen Streitmadit und unferen Freiwilligen entfponnen hatte, warfen wir ben Wegner bei Gabes gurud. Mu ber Raufafus. Front trieben wir unfere Stellungen in einer Musbehnung bon 30 Rilometern bormarte. Rein wichtiges Ereignis auf ben anderen Fronten.

W. T.-B. Annftantinopel, 24. Rob. (Drahibericht.) Amtlider Deeresbericht vom 23. Rou.) Tigris-Gront: Unfere Fluggenge gwangen feinbliche Fluggenge, bie unfere Stellungen überflogen, gur Glucht. Bir gwangen ein feinblides Winggeng jum Landen. Swei andere Bluggenge, Le Chatte (?) überflogen, marfen Bomben auf bie Bevolle-

rung und bie Umgebung.

Berfifde Front: Wir gogen in bas Dorf Mihr M bab 30 Rilometer norböftlich von Bibjas ein.

Rautafus-Gront: Muf bem rechten Flügel Rube.

3m Senfrum und auf bem linten Glügel ichlugen wir fiberfälle bes Beinbes mit Berfuften für ihn ab. Muf ber übrigen Front fein Ereignis von Bebeutung.

Der Thronwechfel in Defterreich-Ungarn. Die Abschiedsworte des Staifers

Frang Joseph an feine Bolfer und die Armee. W. T.-B. Wien, 28. Rov. Gin Ertrabfatt ber "Bienet

Beitung" enthält folgendes:

Beiland Geine Raiferliche und Konigliche Apostolische Majestät Franz Joseph I. haben in Allerhöchst seinem gestern eröffneten Ze ft am ent nachstebende Abidrichsworte an fe ne Bölfer und an Armee und Flotte zu richten geruht: "Meinen geliebten Bölfern sage ich vollen Dank für die

Treue und Liebe, welche fie mir und meinem haufe in gludlichen Tagen wie in bedrängten Zeiten betätigt haben. Das Bewußtsein biefer Anhanglichteit bat meinem herzen mohl und itartie mich in der Erfillung ber schweren Rogentenpflicht. Rogen sie dieselben patriotischen Ge-sinnungen meinem Regierungsnachfolger be-

"Aud) meiner Armee und Flotte gedenke ich mit dem Gefühl genithrien Donfes für ihre Topferleit, Treue und Er

gebenheit. Ihre Siege haben mich mit freudigem Stolz, unverschuldetes Diggeschick mit schmerzlicher Trauer erfüllt. Der vortreffliche Geift, welcher Armee und Flotte fowie meine beiden Bandwehren von jeher beserlt hat, dürgt mir dafür, daß mein Regierungsnachfolger nicht minder auf sie gählen darf als ich."

Das Programm der Leichenfeier.

W. T.-B. Wien, 28. Rob. Rach ben enbgülligen Bentinmungen über die Leichen feier für Kaifer Franz Joseph wird die Beiche am Montagabend nach bem borgeschriebenen Beremoniell bom Schönbrunner Schloffe in die hofburg-Bfarrfirche verbracht, wo der Sarg bis jum 30. November, mittags, aufgebahrt wird und für bas Bublitum ausgestellt Das Leichenbegangnis findet mit Entfaltung geoßen Trauervombes am 30. Robember, 3 Uhr nachmittags, ftatt. Der imposante Jug wird fich über bie Ringitrage und den Frang-Joseph-Rai burch bie Rote-Turm-Strafe gum Stefansbom bewegen, wo Karbinal Biff! tie feierliche Ginfegnung bornimmt. hierauf wird fich ber Trauergug gur Rapuginerfirde in Bewegung feben, no die Beifehung der Leiche des Monarchen in der Kapuziner-

Trauerfundgebungen in Wien.

W. T.-B. Wien, 24. Rob. (Drahtbericht.) Im Sistemesfaal des Biener Gemeinberats fand vormittags eine Trauerkundgebung für Raifer Franz Joseph ftatt, zu ber die Gemeinderäte aller Barteirichtungen, die Begirkovorficher und die Bertreter der ftobtischen Behörben und Unternehmungen ericienen maren. Burgermeifter Beigfirchner hielt mit bewegter Stimme eine Traueranfprache, in ber er u. a. auf die vielen Bolltaten binwies, Die ber Stobt B:en von Raifer Frang Joseph erwiesen wurden. Er ichlog: Go wollen wir an Raifer Frang Jojephs Babre, an der Babre des großen Frieden staifers, in Mut und Zuverficht in bemfelben pflichtgetreuen Geift, der ihn ftets erfüllte, in bem großen Rampf weiter bienen, ber bem Reich einen gefestigten, segensreichen Frieben fichern foll, wie ihn ber hingeschiebene Raifer erfehnte.

Gine Trauerfibung bes ungarifden Abgeordnetenhaufes W. T.-B. Bubavest, 23. Rob. Der Bigepräfibent bes Ab-geordnetenhauses E 3 a 3 3 fat bas Abgeordnetenhaus für ben 27. Nob. qu einer Sigung mit bem ausschlichlichen Zwede einberufen, anläglich bes Ablebens bes herrichers bie nationale Trauer zu bezeigen sowie hinsichtlich weiterer zu treffenter Magnahmen zu beschließen.

Die Frage der Einberufung des öfterreichischen Reichsrats.

W. T.-B. Bien, 24. Rob. (Drahibericht.) Der Brafident bes Abgeordnetenbouses Silvefter ericien nochmittens beim Ministerpräfidenten b. Koerber, um im Ramen bes Brafibiums des Abgeordnetenbaufes die Trauer über das hinicheiben des Kaifers Franz Joseph auszudrücken. Er brachte dabei die Cinberufung des Reichsrats gur Sprache. Der Ministerpräfibent erklarte, er ftebe bezüglich ber Durchführung bes Artikels 8 bes Stootsgrundgefetes itreng auf dem berfassungsmäßigen Standpunkt. Ein e neue Zeit sei hereingebrochen und den neuen Berhält-nissen sei Rechnung zu tragen. Der Ministerprössdent er flärte in bezug auf die Einberufung des Reichsrats, er werde fich mit den eingelnen Bartetführern ind Einbernehmen feben und ihnen fein Programm barlegen.

Telegrammwechfel zwischen ben Raiferinnen.

W. T.-B. Berlin, 24. Rob. (Dachtbericht.) Die "Ronds. Allg. 8tg." melbet: Ihre Wajestät die de utfche Kaiferin richtete an Ihre Majestät die Raiserin und Königin von Ofterreich-Ungarn folgenbes Telegramm:

"In dieser schicksalbschweren Stunde brangt es mich ausguiprechen, welch innigen Anteil ich an bem Schmerg und der Trauer Eurer Majestät und der Boller Ofterreich-Ungarns um den Heimgang Eurer Majestät erlauchten Obeims Se. Majestät des Kaisers und Kings Franz Joseph nehme. Sergliche Freundschaft hatte und im Leben berbunden. Treue Berehrung werbe ich dem Ent-schlafenen dewahren. Eurer Majestät aber harren neue schwere Pflichten, beren Erfüllung namentlich in dieser schweften Kriegszeit an die Kraft Eurer Majeftat hobe Anfonde rungen fiellen werben. Der Allmächtige moge Gurer Majeftar hierzu feinen Beiftand und Gegen im reichften Dage Augufte Biftoria."

Ihre Majeftat bie Raiferin und Ronigin bon

Ofterreid. Ungarn antwortete borauf:

"In nigst gerührt burch die so übergus warmen herelichen Worte der Anteilnahme, welche Eure Wajestät so gütig waren, anläglich des hinicheibens meines innigftgeliebten Obeims des Koifers und Königs Franz Joseph an mich gu richten, bitte ich Gure Majestat, meinen aus tiefstem Derzen tommenden Dankenigegennehmen zu wollen. In diefer ichidfoloichtveren Stunde bitte ich, die Freundich aft, welche Gure Majestät meinem in Gott rubenden Oheim in to hobem Mohe suteil werben lieft, auch auf mich und meine Familie zu übertragen. Gott helfe und weiter in biefer fcmeren Beit!

Die Trauer in unferer Marine.

W. T.-B. Berfin, 23. Rov. Das "Marine-Berordnungs-tatt" gibt folgenden Marinebefehl befannt:

Um auch feitens meiner Marine, Die in treuer Baffenbrüberschaft gemeinsam mit ber österreichisch-ungarischen fampft, bas Andenken meines entschlasenen treubewährtea Bunbesgenoffen und lieben vaterlichen Freundes, des Raifers ton Offerreich und Apostolischen Königs von Ungarn Majestift, gu ehren, beftimme ich biecburch:

1. Die Offiziere meiner Marine legen — so veit es die gegenwärtigen Berhältnisse gestatten — auf 14 Tage Erquer an.

2 Die in der Beimat im hafen befindlichen Schiffe haben tom Lage noch Befanntwecben biefer Orber an unter Geben ter Toppflaggen brei Tage lung halbftods gu flaggen, die öfterreichisch-ungarische Flagge im Großtopp.

3. In den eriten drei Tagan ber Trauer flaggen bie militarifden Dienstgebaube Salbmajt, Bahrend Diefer Beit ift außer bei Teuerlarm und Marm fein Spiel gu rubren. Sie haben diefen Befehl fogleich ber Marine befannt-

Großes Dauptquartier, ben 22. Rovember 1916. Bilbelm. An ben Reichtfangler (Reichs-Rarine-Amt).

Die Antwort auf bas Beileibstelegramm bes Reichstageprafidenten.

W. T.-B. Wien, 28, Rov. Auf bas Beileibstelegramm des Bräfidenten des deutschen Reichstags anlählich des Tudes des Acifers Franz Joseph antwoctete der Brafident des öfterreichischen Abgeordnetanhaufes Dr. Ghlbefter mit folgender Depefche: "Empfangen Guere Erzelleng für die namens des deutschen Reichstags zum Ausdrud gebrachten warmen Borte der Teilnahme ju dem im gegenwärtigen Zeitpunkt doppelt ichmer empfundenen Schlag, der uns getroffen hat, den verbindlichten Dant. Bei diefem unendlich traurigen Anlag laffen Sie uns der guberfichtlichen Boff-nung Ausbrud geben, das wir in treuer Gemeinschaft die borgezeichneten Ziele gum Glude ber Boller er-

Das offizielle Organ der Rurie gum Tobe Kaifer Franz Josepho.

W. T.-B. Bern, 28. Nob. Der "Offervalore Romano" fagt, daß Kaifer Franz Joseph alle schmerzlichen Greignisse seines Bebens burch den Trost seines starken Glaubens und fein tiefes religiofes Empfinden übermand, bon benen er in allen Zeiten in musterhafter Beife öffentlich Zeugnis abgelegt habe. Auch habe der Raifer nie aufgebort, bei jeder Gelegenheit unerschütterlich feine Anbanglichfeit an den Beiligen Stuhl gu beweifen. Das Blatt fpricht ichlieglich den Wunfc aus, daß die Regierungszeit feines Nachfolgers für seine Unterlanen und Völker wie für die ganze Menscheit eine Epoche des Friedens und Wohlergebens eriteben feben möge.

Die "ritterlichen" Frangofen.

W. T.B. Berlin, 24. Nov. über frangöfifche Bobeleien an ber Bahre Frang Jofephs ichreibt die "Boff. Big.": Wer glauben mochte, daß ber Tob bie augeblich ritterlichen Fronzosen auch nur gu einem Wort ber Achtung zwingen würde, ift um eine Illusion ärmer. Nur eine Beitung wagt es, die unabläffige Bflichtireue bes verstorbenen Monarcen anzuerkennen und das Geheimnis der Liebe zu erklären, die seine Bölker ihm enigegengebracht haben. Der allgemeine Ton der Zeitungen geht bahin, auch ben toten Raifer zu ichmahen.

Raifer Rarl an Armee und Flotte.

W. T.-B. Wien, 28. Nov. "Straffleurs Militärblatt" melbet: Seine Majeftat ber Raifer hat nachftebenben Armeeund Mottenbefehl erlaffen:

"Colbaten! Euer Oberfter Kriegsherr, mein erhabener Großeheim, Kaifer und König Franz Joseph I., der durch Jahrzehnte Guch, Eure Großväter und Bäter mit Liebe und Fürsorge geleitet und wie ein Bater für Euch gesorgt hat, ist gu Gott beimgegangen. Gin ftets leuchtenbes Bor. bild folbotifder Bflichttreue, haben Beiland Geine Mojestat bis gur augerften Anspannung feine Beisbeit, sein ganzes Sein bem Wohl bes Baterlandes geweiht. So lange die Kräfte standbielten, waren seine Gebanken bei

Euch, feinen geliebten, braben Kriegsleuten. Soldaten! Die barten, aber ruhmvollen Tage biefes Riefentampfes habe ich bis nun mit Guch durchlebt. In großer Zeit und aus Eurer Mitte trete ich jest als Oberfter Ariegsherr an die Spihe meiner frafterprobten Armee und Motte, in unerfcutterlichem Glauben an unfer beiliges Recht und an ben Sieg, den wir mit Gottes Silfe im Berein mit unferen treuen Berbundeten unferer gerechten Sache werben erfampfen werben. Der Geift bes erlauchten Berblidenen wird um Guch fein und Guch anfpornen gu weiteren belbemnütigen Rämpfen, auf bag es uns bergonnt fei, an feiner Bahre ben Siegestrang nieberzulegen als Zeichen unserer treuen Dankbarkeit für all die Liebe und Fürsorge, die sein ebles Herz unausgesett schlagen ließ für feine treue Behrmacht.

2Bien, 22. Robember 1916. Start, m. p."

Der Widerhall der Proflamation des Raifers Rarl.

W. T.-B. Berlin, 24. Rev. Jum Thronwechfel in Ofterreich-Ungarn schreibt die "Germania": Die Hoffmung, ber Saifer Karl im Augenblick feines Rogierungsantritts beredten Ausdruck gibt, daß seine Bölter, wie zur Abwehr der außeren Feinde, so auch zum Bert der friedlichen Erneuerung und Verjüngung im Innern sich zusammenfinden werden, wird lebhaften Anklang und Widerhall in der Prazis bes politischen Lebens finden, ba fie von allen Ginfichtigen diesseits und jenseits der Leitha von Herzen geteilt wird. Richt minder aber bat der junge Kaifer die richtige Seite im Empfinden feiner Untertanen, wie ber Bölfer feiner berbundeten Fürften erAingen laffen, wo er die felbitverftondliche Stellung gum Beltfrieg nimmt. Stebe am Beginn ber Regierung Roifer Karls ber ehrliche Friedend wille, so weit er nach Lage der Dinge nur denkbar ist, so finde in dem Telegrammwechsel mit Raiser Bilbelm nicht mimber beredt feine Bundnistreue ihren Musbrud.

Das eibliche Gelöbnis bes neuen Raifers.

W. T.-B. Wien, 28. Rob. Die morgige "Wiener Zeitung" wird nachstebenbes Allerhochftes Sandichreiben veröffentlichen: Lieber Dr. b. Roecber! Gingebent meiner berfeffungsmäßigen Obliegenbeit zur Ablezung des in Artikel 8 des Staatsgrundgesches vom 21. September 1887 über die Aus-übung der Regierung und der Bollzugsgewalt vorgesehenen eidlichen Gelöbnisses gewärtige ich Ihre auf die Gefüllung diefer Beitimmung abgielenden Antrage.

Wien, den 23. November 1916.

Starl, m. p. b. Roerber, m. p.

Raifer Rarl will jich balbigft gum Ronig bon Ungarn fronen laffen.

W. T.-B. Budapeft, 24. Nov. (Drahtbericht.) Das morgige "Amisblati" wird folgendes Allerhöchftes Sandidreiben beröffentlichen:

"Lieber Graf Fissa! Bon ber Absicht beseelt, mich fo bald als möglich, jum König bon Ungarn, Rroatien, Glawomen und Dalmatien fronen gu laffen, weise ich Sie an, daß Gie mit dem Reichstag in Berührung treten und ihre hierauf bezüglichen Borichlage mir erstatten mögen.

Gegeben Bien. 28, Robember.

Rarl m. p., Stephan Tissa, m. p."

Br. Bubapeft, 24. Nov. (Eig. Drahiber. 36.) Die Arönung burfte am 6. Degember in Bubapeft ftattfinben. begründet diese Notwendigkeit ber baldigen Krönung bamit, daß das ungarifde Budgetproviforium mit dem Schutz des Johres ablauft, die Sanftioniernug eines Gefeges tann nur durch einen Stonig gefchehen, ber bereits ben Gib abgelegt bat. Der Raifer foll bie Abficht haben, wahrend eines Leiles des Jahres feine Residenz nach Budape ft zu verlegen.

Erzherzog Joseph, der neue Armeeführer.

Br. Berlin, 24. Rob. (Eig. Drabtbericht. 3b.) Der geftrige Bericht ber beutichen Seeresleitung ließ erkennen, tog Erzherzog Joseph das Kommando an dem Teil ber Oftfront übernommen hat, oer ben öfterreichifd-ungarifden Truppen gufällt und viober bem jegigen Raifer Rarl unterftand. Aber Die militarifche Laufbahn bes Generalof erften Erghargog Joseph rit wenig befannt. Er ift ein geburtiger Ungar und fteht im 45. Lebensjahr. Er bal an ber Univerfitat in Bubapeft ftubiert, bort ben Grab eines Doftore ter technischen Biffenfaufien erreicht. Der Ergbergog ift Chef bes Königlich preußischen 2. hannsberichen Manen-Regiments Nr. 14. Gein Bater war Balabin bon Ungarn.

Die Bilbung des polnifden Seeres.

Br. Ronigeberg, 23. Rov. (3b.) Der geftrige Bittimoch war ber erfte Delbetag für ben Eintritt in bas polntiche Deer. Rach ber Mitteilung ber prinifden Blatter find bereits gabireide Mumelbungen aus ben verfchebenften Schichten ber Bevolfe-

Deutsches Reich.

Der Sundertjahrtag ber Stiftung ber prenfifchen Striegeflagge.

W. T.-B Bertin, 23. Kov. Am 24. Revenuber 1815 stiftete König Friedrich Wilhelm III. von Preugen die preugische Kriegskloppe: eine weiße Flagge mit dem schwarzen preugischen Arter unt dem Erfernen Areus. Schen im dritten Jahrzehnt bes 19. Jahrbunderis trugen die Schiffe der Ereufischen Seehandlung die Research bie Plagge um die Erde. Ihre Feuertaufe erhielt fie in dem Gescht eines kewassneten Sosidampsers (der Postdampser "Der preußische Abler") mit der dan is den Brigg "Ste. Croix" om 27. Junt 1849 ber Bruesterort.

Aus dem "Reichsanzeiger". W. T.-B. Berlin. 23. New Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht die Laiferliche Berordnung, der treffend die Einderugung des Reichstages zum 25. New sowie eine Besaummachung zur Anderung der Besaumtmachung über die Einzuhr von Kakao vom 3. September 1916, eine Besaumtmachung über die Reichsberteilungsftelle für Eicr eine Besaumtmachung der Reichsberteilungsftelle für Eicr eine Besamtmachung der Neichsberielungsftelle für Eicr eine Besamtmachung der Reichselneite Arrechnung der Gerftenfunt eine Gesamtmachung der Gerftenfontingente der Vernereten für des Betriebsjadr 1916,17 betreffend.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Großherzogin Adelheid von Lugemburg +.

W. T.-B. Ronigstein i. T., 24. Rob. Beute nacht um 21/2 Uhr ift bie Grofibergogin-Mutter von Lugemburg auf ihrem Schloft in Ronigfiein

Die Melbung von dem Ableben der greifen Großherzogin-Mutter von Luzemburg, Herzogin von Naffau, kam nicht unerwartet. Bereits im Commer diefes Jahres fam aus Ronigftein die Rachricht von einer ziemlich ernsthaften Erkrankung ber verwitweben Gemablin bes legten regierenben Bergogs ron Raffau. Dien ichien es, als habe fich ber Gefundheitsguftand der Fürstin doch wieder so weit gebeffert, daß die Befahr für das Leben ber Patientin vorläufig als beseitigt gelten tonne, bis Ende Oftober eine Berfclium eiung ihres Bufrandes sintrat, so daß stündlich mit ihrem Tod gerechnet werden mußte. Die verstorbene Großbergogin wurde om 25. Dezember 1888 als Tochter des Brinzen Friedrich August von Anhalt geboren. Als Siebzehnjöhrige vermählte fie fich am 23. April 1851 mit Herzog Abolf von Roffau, ber damais nn 34. Lebensjahre fland und feit dem im Johre 1845 nach taum einjähriger Ebe erfolgten Tobe feiner eiffen Gemahlin. ber ruffischen Bringeffin Glifabeth Michailewna, Witwer war. Die Bermahlungofe:erlichteit fand in Deffan ftatt. Ans biefer Che gingen fünf Rinder bernor: Erbpring Bilhelm, geboren 1852; Bring Friedrich, geboren 1854; Bringeffin Maria, geb. 1857; Pring Frang Joseph, geb. 1859 und Bringeiffin Hilda, geb. 1884. Prints Friedrich wurde nur 1 Johr alt, Prinseffin Maria starb bereits einen Monat nach ihrer Geburt und Bring Franz Joseph crreichte ein Alter von nur 16 Jahren. Erbpring Wilhelm, der fpotere Gichherzog von Lugemkurg, ftarb befanntlich 1912, fo daß Großbergogin Abelbeid pur bon ihrer jungften Tochier, ber Großbergogin Silba bon Baden überlebt wird. Rach bem enticheibenben Jahr 1866 wohnte die berzogliche Familie zunächst in Rumpenheim, dann in Wen. Seit 1870 war Schlof Hobenburg im Marial ibr Sommeraufenthalt. Die Herzogin Abelheid verließ Biebrich am 24. Offwber 1866 und hat es feitbem, ebenfo wie ihr 1905 verstorbener Gemahl, nicht mehr besucht. Seit 1872 weilte fie mit großer Regelmäßigfeit alljährlich eimge Frühlingewochen in ihrem inmitten reigendster Borlanlogen am ficliden Abbrng bes Burgberges zu Königstein stebenben Schlößiben, flets gern empfangen bon der Burgerichaft bes hubschen Taumusttabichens, beifen Behltäterin bie Fürftin war. Man ruhmte ihr fcbichtes, leutfeliges Wefen und große Herzensgüte noch.

- Rriegsauszeichnungen. Der Bigefeldwebel Muggengführer Alfred Raab, Cobn bes Bortiers bes "Rölmifchen Sofe" Mixeb Raab in Wiedbaben, wunde wit bem Gifernon

Rreug 1. Rlaffe und ber Kanonier Bofibote Wilhelm Leht bach, Sohn bes Schneibers 3afob Lehrbach in Wiesbaben, wurde mit der Heffischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Freitag, 24. November 1916.

Wettbewerb. Bei dem Bettbewerb gur Erlangung von Entwürfen isber die städtebeuliche Gestaltung des Eliasfriedhofgelandes zu Dresben erhieft ber in Biesbaben gebilrtigte Diplom-Ingenieur Otto & i f cher unter fechaig Bewerbern ben 1. Breis mit 1500 IR.

Beinfpenbe für bie tampfenben Truppen im Bereich bes 18. Armeeforps. Die Beinfammlung macht, bant ber Opferwilligfeit auch ber auswärtigen Bezirfe, erfreulige Fortidritte. Um aber einem jeden an der Front Rampfenden eine Flasche Festwein bescheren zu können, find noch weitere Gaben dringend erfonderlich. Es ergebt daber an alle bisher noch Gauntigen Die bringende Bitte, ihren Beitrag gu ber Beihnachtsgabe für unfere topferen Truppen des heimatlichen Rorps unverzüglich zu leiften, damit die Gendungen auch rechtzeitig in das Kampigebiet gelangen. Bon dem fomman-Dierenben General ift durch entsprechende Korpsbefehle dem Arbeitsausschuß jede Gewähr bafür gegeben worden, bag die an der Front stebenden Truppen die Beinspende auch titfächlich erreicht. Hiermit ist jeder Einwand, daß der einzelne Mann den Wein wohl boch nicht erhalte, ein- für allemal gründlich wiberlegt.

- Schrebergarten. Bon ber ftabtifchen Gerbenbauberwaltung wird uns geschrieben: In Nr. 494 des "Wiesbabener Tagblatts" erichien ein Auffah, betitelt "Der Schreber-In diefem Auffat war barauf hingewiesen, daß ichon feit langerer Beit in Frankfurt a. M. ein Berein aur Aörberung bes Kleingartenbaus bestebe, der seinen Mitgliebern viele Borteile biete, unter anderem auch für ihre Belehrung burch zablreiche Borträge ufw. forge. Im Gegenfat gu Frankfurt fei in Biesbaden für Belehrung und Unterftubung ber Schrebergartenbefiber berglich menig geben tuophen. Letterer Bebauptung muß wibersprochen werben. Es ift ben Besithern bon Schrebergarten auch in Biesbaben Gelegenheit geboten worden, fich zu belehren, aber nur febr, sehr wenige haben bon dieser Gelegenbeit Gebrauch gemocht. Der "Gartenbauberein Biesbaben" außer berichiebenen Obitverwertungefurfen - in ben Jahren 1908 bis 1914 zahlreiche Borträge von bervorragenden Fachfeuten balten loffen liber Objebau, Gemusebau ufm. unter besonderer Berudfichtigung ber Berhaltniffe im Reingarten, wozu alle Aleingartenbesitzer eingeladen, aber nur wenige erichienen waren. Der Gartenbauverein" bat weiter alle Meingartenbesiger wiederholt aufgefordert, fich dem "Gartenbauberein" angufchließen, ba ihnen bier Gelegenbeit geboten würde, ihre Renntniffe zu bereichern und fich in allen Fragen Rat zu holen, aber nur wenige kamen dieser Aufforderung Ingwischen baben fich nun allerdings die Berbaltniffe burd ben Arieg wefentlich geanbert. In diefer ernften, fctveren Beit, die und fo große wirtschaftliche Gorgen bereitet, ift es erst der großen Masse unseres Bolfes flar geworden, welche Bedeutung die Landwirtschaft und ber Gartenbau für unsere gange Bolfswirricaft und Bolfsernährung besithen. Wir, bie wir früher unendlich viel lendwirtschaftliche und gärtnerische Erzeugniffe aus dem Ausland bezogen, find jest allein ouf und angewiesen, und baber muffen wir - wollen wir nicht unterliegen - alles baran feben, unfere beimische Prob.iltion au heben. Alle Solandereien, welche gur Angucht von Gemufe und bergleichen geeignet find, muffen urbar gemacht, bie Erträge der bereits anbaufähigen Landereien aber burch intenfibe Ruftur gum Augersten gesteigert werden. Steigerung biefer Brobuftien fann und muß auch ber Rieingarterbefiber fein Teil beitragen. Geine Beiftungefähigleit wird bedingt durch die Art und Beife, wie er feinen Garten bebaut und durch fein fachliches und wirtschaftliches Rönnen. Gin Mittel, dies Ronnen gu beben, liegt in bem Bufam menichlug in ber Angliederung bes einzelnen an einer größeren Sachberein ober Berband. Gine folde Organisation biefet dem einzelnen nicht allein eine Gelegenheit gur Bereicherung feiner Renntniffe, gegenfeitiger Gedanten mabaufch, Anhören belehrender Borträge affw., sondern verschafft ihm auch direkte wirkschaftliche Borteile Burch gemeinsamen Begug bon Sämerbien, Dungemitteln, Bflangen uftv.). Unnötig mare es mun, in Biesbaden die vielen ichen bestebenden Bereine noch um einen neuen bermehren gu wollen. Ginen solden Berein, dem sich alle Meingartenbesiter anschließen sollten, bestisen wir in dem "Biesbadener Gartenbauderein". Dieser "Gartenbauderein" ist keineswegs, wie oft geglaubt wird, eine Intereffenbertreiung ber Berufsgartner, fonbern eine Bereinigung bon Gartnern und Laien, Die nur burchaus gemeinnütige Biele berfolgt, unter anberem Berabfolgung von Pflongen an Schulfinder, Pramiferung diefer Bflanzen, Balfonichmud ufw. Gin neues Ziel, bas fich ber Gartenbauverein" geftedt bat, ift die Organisation und Sebung bes Rieingarienbaus. In einer in Rurge flatifindenben Berfammlung follen alle bie ben Rleingartenbefiter intereffierenben Fragen eingebend erörtert werden. Der "Gartenbauverein" wird in den Tagesgeitungen hierzu eine Ginlobung ergeben laffen. Rein Kleingarbenbefiber berfäume daber ben Beiuch biefer Berfammlung.

Beihnachtsfendungen. Die Reichs-Boftverwaltung richtet

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

FC. Biedrich, 23. Nob. Wegen Aindesge uns es ung wurde eine Frau aus Franklurt a. M. jur Angeige gedracht. Die Frau kam gestern von Franklurt bierder, übergad ihre drei Kimder im Alter von 2 bis 7 Jahren einer hier wohnenden Schwägerin und verschwand in der Absicht, die Kinder auf diese Art los zu werden.

= Tobbeim, 23 Rev. Der vor furgem gegrundete biefige Liegen gud iberein gabit bereits 94 Mitglieder. Weitere Anmeibungen tonnen noch bei bem Bereinsrechner, Raufmann Bil-Anmelbungen tonnen noch bei dem Bereinsrechner, Naugmann Dubelm Schuler, geldochen. — Die Gemeindebehorde laßt für die biefige Gemeinde Speickohlradi tommen. Der Preis stellt fich einschlen licht über 5 M. für einen Zentner. — Die Gountagerie im haubelsgewerde fall für den hiefigen Gemeindesesit durch Ortistatut neu geregelt werden. Dabseibe liegt auf biefigen Rathause zur Einsicht offen.

Nachbarstaaten u. Provinzen.

ht. Dermitebt, 23. Rob. Als erfte unter ben beutiden Stabten nt. Darmstadt, 23. Rob. Als eige unter den deutigen Staten wird Darmstadt ein Zo elde Denkin al erhalten. Eine aus den ersten Arcisen der State der Denkin al erhalten. Sine aus den ersten Arcisen der Sorträgen von Provingialvirklier Ged. Art feb und Direktor Kissinger einstimmig int die Errechtung eines Woelde-Denkmals aus und deischof, unverzüglich unt den Sammelungen zu beginnen. Provingialdirektor Jen inhrte in seinem Vortrag aus, das Darmstadt Boeldes seine Garnston und feine mittel

trag aus, tag Darmfladt Boeldes lepte Garnson und feine mitidersige Leimat vor dem Kriege geweien fet. — Auch in der Frünkertoferne der Flieger-Ersabteilung auf dem Truppenidungsplad Griekfeim urtd ein Boelde-Gedensstein errichtet.

ht. Uthe (Oberhessen), 23. Nob. Auf Anochnung des Kreisantis Gießen nurden dem hiesigen Hofter Hugo Jakobi 2000 Fentner Kartossellen, die er gutwillig nicht derausgeben vollte, wonnehverse durch ein großes Mititarkommando enteinnt kalbiden Preises.

fonft üblichen Preifes.

Gerichtsfaal.

rz. Der Einbruch in bie Griechifche Ravelle bat jest auch bas Reichsgericht beschäftigt. Aus Leipzig wird uns barüber berichtet: Der Schloffer Alfons Drenhaupt ift am 5. Mai vom Landgericht Wiesbaden wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rudfall im Anschluk an eine ibm bereits früher auferlegte Strafe zu weiteren 4 Jahren Buchthaus verurteilt worden. Das Gericht hat festgestellt, baß der Angeflagte gemeinichaftlich mit einem gewissen Fischer aus der Griechischen Rapelle in Wiesbaden eine Reihe von Gegenftanden, welche im Gigentum des ruffifden Staats ftanden, für ben Gottesbienst bestimmt waren und einen Wert von mehreren taufend Mart hatten, mittels Einbruchs gestobien bat. Dom Ginwand, er habe die Gegenstände bon einem Schweden erhalten, der fich jeht in der Schweiz befinde, wurde fein Glauben geschenkt. Beiter hat der Angeflagte einem Antiquitätenhändler mittels Einbruchs verschiedene Gegenjtände gestohlen. In seiner Redision beschwerte sich der Angestagte darüber, daß nicht nach jenem Schweden gesorscht worden ist, und erhob sonstige unbeachtliche Rügen. Des Reichsgericht vorwarf das Rechtsmittel als unbegründet.

Neues aus aller Welt.

Tod einer hundertsährigen. Berlin, 23. Nob. Die Witwe Emilie Blosche ist in Auftenfelde im Aller von 100 Jahren und 11 Monaten an Altersichwache gestorben. Anlählich ihres 100. Ge-burtetoges bedachte ise der Lauer mit einem Enadengeschent von 300 M. und einem Gludwungschreiben.

Ein weißer Rabe. Berlin, 23 Rov. Die nordschleswigiche Meierei Dobdalsminde beichloß, trop der verteuerten Futtermittel und souftigen Sedensmittel zugunsten der armen Sevölkerung auf glehere Gewinne zu verzichten und den Liter reiner Bollwilch zu dem alten Preise don 18 H., den Liter Luttermich zu d. Ph. aderinecken augeb

Eifenbahu-Zusammenstoß. W. T.-B. Königsberg, 23. Nov. (Amilio.) Am Buftag, abends 6.20 Uhr, stieß auf dem Bahnhof Binten ein Rangierzug mit dem aus Allenstein in den Bannhof einsabrenden Personenzug 719 zufammen. Ein Postbeamter wurde ichwer, zwei Reisende und vier Eisenbahrbedienstete seich verleht. Der Schwerberlehte wurde nach Konigsberg in eine Klinif übergeführt. Der Berkehr wird an der Unsallitelle durch Umsteigen auforcht erhalten. Es liegt ein Berschilden des Personals der Kangierune por

Grobe Schneeberwehungen und Gidgang im Beichjelgebiet. Thorn, 23. Rot Rach breitägigem Froft bis 7 Grob Ceffins febte im Weichjelgebiet bei bestigem Sturm farter Schneefall ein, ber auf Babuftreden erhebliche Berwehungen jur Folge hatte, so bab der auf Babnitreden erhebliche Verwehungen un Folge hatte, so daß auf allen Limen medritundige Ingberspätungen cuntraten. Die Etrofienbahnen der Weichschlädte fonnten nur mit größer Weihe den Berkebr aufrechterhalten. Weiter wird gemeldet, daß starker Eisgang auf dem Weichselftrom den ploylichen Soling der Schisscher Erischen aufrechterhalten berdeitschen Liegen zwischen der Landesgrenze und Thorn mitten im Grundels, von Schollen dart bedrängt Die Schisscher Die Schisschen Liegen zwischen der Landesgrenze und Thorn mitten im Grundels, von Schollen dart bedrängt Die Schisscher Die Schisschen Liegen der Landesgrenze und Weiter lind unterdrucken. Die Schisschen Krank der Angelehren der Versichtung und Geschoren.

Gin Lawinenunglud an ber italienifden Front. Innsbrud, Ein Lawinenunglied an der stalienischen Front. Inn bbrud, 23. Rob. Jm Ambeezonergebiete wurde eine starke italienische Batrouille von einer Lawine in die Liefe gerissen, und goar in der Röbe der esterreichischen Stellungen. Als die österreichischen Soldaten Hilfe der stellungen die Belichen nut Maschinengewehren zu schieden au. mit dem Erfolg, daß ihre eigenen Kameraden unter dem Schnee suprunde gingen. Leider sorderte die Lawine auch von der österreichischen Grenzischunfruppe zwei Opier. Benedig unter Wasser. Lug an v. 23. Kov. Benedig war gestern stunderlang überschwemmt. Seit Menschengebenken erinnert man sich nicht an solche Fint. An einzelnen Orten erreichte das Wasser eine Löbe kon 148. Zentimetern. Auf verschenen Blägen wurde in Gondeln gesahren; um 12 Uhr begann das Wasser wieder zu sinken.

gu inten.
Explosion in einer jranzösischen Bulversabrik. Br. Genf,
24. Nob (Eig Trahibericht. 36.) Die Pulverfabrik in Bessens bei Bordeaux explodierte nach einer Weldung des Louser "Nemesliste". Mehrere Arbeiter sind getötet, eine Angabl sind rernundet uerden. Die Gebände sind vollkändig zerkört. Gekrandet. W. T.B Loubon, 24. Nob. (Eig. Drahibericht) Am 17. Arrember ist das Schiff "Joannis" gestrandet. Der beitische Dampfer "Macarazzo" ist von der Besahung ausgegeben worden.

Handelsteil.

Ein Getreideausfuhrverbot in Argentinien.

W. T.-B. London, 23. Nov. Die "limes" meldet aus Buenos-Aires: Es ist so gut wie sicher, daß ein Ausfuhrzoll auf Weizen eingeführt wird. Höchstwahrscheinlich ist von Mitte Dezember an die Ausfuhr teil-weise aufgehoben. Mitte Januar durfte dann ein teilweises Ausfuhrverbot für Mais folgen. Die Regierung ist wegen der durch das gleichzeitige Auftreten von Trockenheit und Heuschrecken geschaffenen traurigen Lage ge-zwungen, Saatweizen anzukaufen.

Ausländische Wechselkurse.

w Amsterdam, 23. Nov. Wechsel auf Berlin 40.60, auf Wien 25 30, auf die Schweiz 47.275, auf Kopenhagen 65.80, auf Steckholm 62.20, auf New York 245.00, auf London 11.6725, auf Paris 42.95.

Banken und Geldmarkt.

* Die Eisenbahnbank in Frankfurt a. M. schließt das abgelaufene Geschäftsjahr einschließlich 230 000 M. (i. V. 296 006 M.) Vortrag mit einem Reingewinn von 643 500 M. (725 000 M.) ab, woraus 6 Proz. Dividende vorgeschlagen werden (7½ Proz. vor einem Jahre, 8½ Proz. vor zwei Johren).

w. Norddeutsche Kreditanstalt. Königsberg, 23. Nov. Nach einer Mitteilung der Verwaltung der Norddeutschen Kreditanstalt nahm das Geschaft im laufenden Jahr einen befriedigenden Verlauf. Die Dividende werde unter dem üt-lichen Vorbehalt mindestens die Höhe der vorjährigen (5 Proz.) erreichen.

Industrie und Handel.

* Vereinigung der Stahlfeder-Fabrikanten. Berlin, 24. Nov. Eine heute hier abgehaltene Sitzung deutscher Stahlfeder-Fabrikanten beschloß die Gründung eines wirtschaftlichen Verbandes, welcher nicht an eine bestimmte Zeitdauer geburden sein soll. Zweck des Zusammen-schlusses ist die gemeinsame Wahrung der Interessen des deutschen Stahlfeder-Gewerbes, insbesondere auch für die zukünftige Übergangswirtschaft.

* Pfälrische Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik vormals Gebr. Kayser in Kaiserslautern. Der Aufsichtsrat beschloß, eine Dividende von 15 Proz. (i V. 8 Proz.) in Verschlag zu bringen, wobei ein Vortrag von 9∂512 M.

(49 335 M.) verbleibt.

* Eisenbahnwagenbau aus heimischen Materialien. Wie den "L. N. N." mitgeteilt wird, haben die deutschen Waggenfabriken in der Materialverwendung beim Bau von Fersonenwagen, durch den Rohstoffmangel genötigt, Anderungen eintreten lassen, die sich bisher durchaus be-währt haben. So sind Metalle, wie Kupfer und Nickel, ferner Metallteile, wie Kotguß und Tomback usw., aus den Wagen verschwunden. Dafür wird Temperguß unter Zu-hilfenahme von Zink, Zinkblech bezw. verzinktem Eisentlech verwendet, ebenso statt der bisherigen Nickelwasch-becken solche aus Forzellan und Steingut. Was früher aus Gummi bergestellt wurde, wird jetzt in Linoleum ange-Auch das englische Material Pegamoid, das seither in den Wagen 2. Klasse, Speise- und Schlafwagen zur Wandtekleidung diente, ist weggefallen und an seine Stelle das in Deutschland hergestellte Granitol getreten. Anläßlich einer vom Eisenbahnzentralamt in diesen Tagen vorgenommenen Besichtigung eines neugebauten D-Zuges wurde die weitgehendste Unterstützung der Behörde diesen Bestrebungen, nationales Maierial zum Waggonbau beranzu-ziehen, den beteiligten Fabriken zugesiehert.

* Brauereinbschlüsse. Die Berliner Weißbier-BrauereiA.G. vorm. barl Landré schlägt der Hauptversammlung
4 Proz. (3 Proz.) Dividende vor. — Die Park- und
Bürgerbräu-A.-G. in Zweibrücken schlägt nach Abschreibungen von 227 351 M. (i. V. 232 164 M.) und 50 000
Mark Zuweisungen an den Sicherheitsbestand 4 Proz. und
6 Proz. Dividende (wie i. V.) vor. — Die Dort munder Aktientieuerei in Drotmund erzielte im abge-laufenen Geschäftsjahr einschließlich 127 000 M. (i. V. 1(2 587 M.) Vortrag 970 000 M. (897 562 M.) Reingewinn. Der Aufsichtsrat schlägt wieder 20 Proz. Dividende vor bet 131 000 M. Vortrag. Abgeschrieben wurden 360 000 M. (306 432 M.).

Verkehrswesen.

hi. Gründung einer Mainschiffahrts - Genessenschaft m b. H Würzburg, 24. Nov. Hier ist unter dem Namen "Mainschiffahrts-Genossenschaft" eine Gesellschaft mit beschränkter Faftung errichtet worden, die das Fracht- und Speditionsgeschäft und die damit zusammenhängenden Ge-schäfte auf dem Main und allen mit diesem in Verbindung stehenden Wasserstraßen pflegen will. Der vorerst verfug-bare Schiffspark umfaßt 32 erstklassige eiserne Schlepp-kähne mit rund 240 000 Zentner Ladefähigkeit. Zum Ge-schäftsleiter wurde das Vorstandsmitglied Franz Fitz be-

Weinbau und Weinhandel.

m Pfaffen-Schwabenheim, 23. Nov. Seine 1916er Weinerate, die aus 60 Stück bestand, hat der Winzerverein Pfaffen-Schwabenheim zu 2300 M. das Stück ver-

kauft. Der gesamte Erlös betrug 138 000 M.
m Deidesheim, 23. Nov. Hier hatte der Weingutsbesitzer Georg August Moßbacher eine Versteigerung von über 30 Fuder 1915er Weinen aus Lagen der Gemarkungen Forst und Deidesheim, darunter hochedle Gewächse. Sämtliche Weine wurden zu hohen Preisen zugeschlagen. Für das Fuger 1916er Forster wurden 2740 bis 23 200 M. Deidegheimer 2930 bis 6300 M. erlöst. Als höchste Preise, die erzielt wurden, sind zu nennen für das Fuder Forster Langenböhl Riesling Auslese 12 200 M., Langens: ker Riesling Auslese 12 700, Ungeheuer Riesling Auslese 13 000, 18 400, 18 000, Fleckinger Riesling Auslese 14 200, Jesuitengarten Riesling Auslese 16 000, Freundstück Riesling Auslese 23 200 M. Der gesamte Erlös bezifferte sich auf rund 210 000 M.

Wetterberichte. Beobachtungen in Wiesbaden

23. Novbr.	7 Chr morgen	2 Uhr	9 Uhr abenda.	Missal.
tlarameter auf 0° und Normalectivaire darometer auf dem Meerseapiegei . Thermomoter (Ceivius) Unastepanning (mos) Eclasive Fenchtigkeit (%). Wind-Richtung und -Stärke Niederschlagsböbe (mm)	766.2 -771.8 0,9 4,6 94 utili	761.8 7773.8 7.0 8.8 77 8W 2	763.8 774.4 6.6 4.6 96 N.2	761.9 772.6 2.3 5.0 89.4
Hochste Temperatur (Celsius) 7,1.		Niedrigate	Temperat	ur 4,6
Wasserstand	des	Rheins		1200

am 24. November. Biebriek. Petel: 210 - .egea 202 m am gestrigen Vormittag Caub. 274 > 2.45 - 2

Wettervoraussage für Samstag, 25. November 1916 en der meteorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Frankfurt a. M Wolkig bis trüb, strichweise Regen, etwas milder.

Die Ubend-Unsaabe umfaßt 6 Seiten

Danprideifrieire: I. De gerbor R.

Berantwortlich für b unde Bolitit E. Degerber 2. fer Anblandboofel. Dr. phil, & Grur : für ben Unrechaltungsteil B. b. Rauenbort für Rattiteten aus Webebben und ben Rachbardeguten 3. E. D. Diete bach. F. Gertichtagat" b. Diete bach. i. gertichtagat" b. Diete bach. E. Gertichtagt" und ben, Erteffaften" C. Bosader fur ben Danbeleeil B. Shift in Entwicker und Berlagen und Belamen D. Dornauf; immid in Beebbes. Brud und Berlag ber E. Schellenbergiden boi-Buchbruderei in meerwood

Speeditunde ber Gdriftleimens 12 bis 1 Hbr.

Wiesbadener Cabletten

Kurhaus-Veranstaltungen am Sam tag, 25. November.

Vormittags 11 Uhr. Konnert Kapene P. Freudenberg in Kochbrunnen-Trinkhal'e. 1. Choral: "Ich bete an die Macht

der Liebe". Ungarische Lustspiel - Ouvertüre von A. Keler-Bela.

3. Idylle Passionelle, Valse inter-

mezzo von Razigade, Fantasie aus "Der Bajazzo" von Leonoavalio.

Gute Nacht, du mein herziges Kind, Lied von Abt.

Frühlings Einzug, Marsch von F. v. Blon.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester. Stildt, Kurkapellm. Jrmer.

Nachmittage 6 Uhr: Deutscher Reichsadler - Marsch von C. Friedemann.

Ouverture zur Oper "Stradella" von F. v. Flotow. Frohlingslied und Spinnerlied von F. Mendelssohn.

Introduktion aus der Oper "Die Zauberflöte" von W. A. Mozart. Am Meer, Lied von F. Schubert. Ouvertore zur Oper "Faniska" von L. Cherubini.

Fantasie aus der Oper "Faust" von Ch. Gounod.

Aus großer Zeit, Marsch von J. Lehnhardt.

Abends 8 Uhr: Ouverture zur Oper "Iphigenie in Aulis" von Ch. Gluck.

Menuett und ungarisches Rondo von Jos. Haydn. Eine kleine Nachtmusik von W.

A. Mozart. Adagio aus der Sonate pathétique von L. v. Beethoven.

Impromptu in C-moll von F. Schubert.

Abendied von R. Schumaun. Fantasie aus der Oper "Oberon" von C. M. v. Weber.

Lichtspiele Wilhelmstr. 8.

Jugendlichen jeden Alters ist der Eintritt bis 7 Uhr gestattetl

(Samstag von 3-5 und Sonntag 2-4 Uhr Einheitspreis 60 Pf.) Ab houte his Montag 3-11 Uhr: (Sonntags von 2-11 Uhr) Soehen, 24 Nov., erschien Meßter-Kriegswiche (Erste Woche)

Der Totgeglaubte.

(Mit Herz und Hand fürs Vaterland.) Patriotisches Filmgemälde in 4 Akten.

Erstkla-sigster Wiener kunstfilm mit spannender Handlung. Adam, we bist du? Glanzender Schwank in 2 Akten mit

Anna Müller - Lincke-Der hochinteressierende Tierfilm:

Afrikanische Reise-n.Jagabilder Kuniguade u. ihr Regen-

sehirm. Augus tin's Sparsystem.

Amiliche Anzeigen connenberg

Befannimadung. Berkanstmachung.
Berkans v. Rinds, Kalbs, Schweinesteils und den Burst dei den diesigen der Redgern am Samstag, den 25. Rovember 1916, koen Abgade der Riesichmarken.
Reihenfolge und Berkaufsstunden berden durch Anschlag an der dingeristrake, am Tennelbech und moer Krone besonnt gemacht, ebende die Wengen, die auf die Marken begeben werden können.

Sennenberg, 28. Robember 1916. Der Bürgermeifter. Buchelt.

helfen bei Suften, Seiferfeit, Rachen-kotarrh u. bergl. mehr. 1381 Schütenflofapothelle, Banggafic 11.

Raifer .. Badepulper" Biis eigene Berftellung - ftets frifd. Sotos Drogerie Siebert Martifir.

Brennfpiritus. Tuben, nur folange noch Gorrat, Tube 45 Bi., Dubend 5 Mi. Drogerie Bade, Zaunnoftrafte 5.

ijche Gejuche, Eingaven, Reflam. in all. Hällen, Schriftiähe an alle Bebörden fertigt m. größt. Erfolg an Büro Gullich, Wiesbaden, Eörthstraße 3, 1. Glanz. Dankichreiben zur ges. Einsicht! (Aus-kunft in Unterkützges. u. Rechtsjachen.) Gorechst.: Werkt. 8—12% u. 8—8, Sonntags 10—1.

cingetroffen, Pfund 9 Bf. Brima gelbe Kahlrabi Efund 7 Bf., Gelbe Riben Brund 15 Bf., Beiße Rüben Pfund 7 Bf., Volfraut Bfund 20 Bf., Spinat, schr ichon, Bfund 20 Pf., täglich frisch.

Manapp. Gde Scharnhorfiftraße u. Gobenftr.

Schöne Thüringer

bas Bfunb 4.25 MRt. Sotel Bicsbabener Sof, Morinftr. 6. Telephon 6565.

Epeifefohlraben Str. 6.50 Mt. Schwalbacher Str. 91.

gu haben im Tagbl.=Berlag.

Eles. Linderwagen, Brennabot, 14far. Domenuhi, Gram., trichterl., Kongertsith., Mondol., Gitarre, guie Geige, Kino, Eleftr. App., Eisenbahn u. berich. bill. Kl. Webergasie 18, F.

Sohe Juwelenpreise fü- Berlen, Brillauten, Pfandscheine, altes Silber, Löffel, Gabeln, Becher, Leuchter, Dasen, Rannen, Service urw.: sahle ver Gramm 10—15 Bf.

A. Geizhals, Bebergaffe 14.

au leihen ober faufen gefucht, mit Breis unter II. 341 au Tagol.-Berlag

Bur Dreffbanke, Motoren, Merkjenge, Apparate bergl gahlt höchfte Breife Michele. R. Blumer, berg 28, III.

Gute Hobelhant jefort zu laufen gefucht. A. Huchs, Bestendiraße 20. Telephon 2245. Bir fuden für fofort eine tuchtige brandefunbige

Berfäuferin als Lagerhalterin.

Ferner einen bronchefundigen jungen Mann ober Kriegsbeschädigten für unfer Zentrallager. Beamten und Bürger Konfum Berein für Wies-baben u. Umgegend, c. G. m. b. S.

Seizer gebt. Maschinift, sucht Brunnen-Kontor, Spiegelgasse.

Butter.

Ber gibt einem Rranfen wöchent-lich 1 Bfund Butter ober auch etwas weniger? Gute Begahlung. Offert. u. a. 777 an ben Tagbi. Berlag.

Cange iamarze Grn)faime mit Bortem., Schlüffel, Kneifer, berloren. Absugeben gegen Belohn. Degartstraße 2, Bart.

Mittwod, 22. 11., um 1/8 llb-, llbrenarmbond (Tulgiilber) berloren Taunusstraße von Berliner Hof die Ede Geisbergftraße. Gegen Belodn. abzug. Fundburo d. Bolizeidirektion.

Gilb. Wedaillon,

Herzform, bor längerer Zeit berloren. Gegen Belohnung abzugeben. Abr im Lagol.-Berlag.

Weik. woll. Linderhandidut verl. Abaug. Sellmunditrage 16, B. 8. Berforen geftern Arbeitebuch u. Invalibentarte. Abaugeben gegen Belohn. Ableritr. 25, S. 1, Schneiber.

Der ehrl. Finder wirb gebeten, die felben Guitan-Abolifite. 6, B. I., abs.

Fregolia kommit!

Meinen werten Gaften u. verebr! Bublifum teile ich ergebenit mit, be meine Birticori Bluderftrage 6,

erenwein u. guter Rheinwein gum Gute Bouillon 20 Bf., Raffee 20 Bf.

Belgfragen, fowie Belgfachen aller Art werben nach ber neuesten Mobe umgearbeitet, Tabellofe Ausführung. Billige Berechnung. Jenny Watter, Bleichtraße 11.

Wohnungs-Einrichtungen! Schlafzimmer, Wohn-, Herren-u. Speisezimmer, Salons, groß. Küchenlager, einz. Möbelstücke sowie Polster - Sessel, Sofas in bekannt guter Qualität. Weyershäuser u. Rübsamen, Möbelfabrik, 1237

Wiesbaden - Luisenstr. 17.

Unterriat im Aleidermaden Beißzeugnäben u. Zuschneiben für ben Beruf u. fürs daus in monati. Kursen u. einz. Stunden. Lag und Abendurse. Beginn ieben 1. u. 15. Büsten n. Maß. sowie Schnittmuster aller Art. Anmeldungen, sowie Räh, täglich bei J. Stein, Kirchgasse 17, 2. Etage.

Anfertigung u. Umarbeit.

von eleg. Jadenfleibern u. Mänteln übern, erftflaffiger Domenichneiber unter Garantie für guten Gie und au maftigen Breifen. Guft. Fifcher, Oranienfir. 44, B.

Anspflöcher werben angefertigt Richelsberg 13, 2 rechts.

Edel-Rhabarber. verb. Biftpria-, habe starfe Teil-pflanzen in großen und fleinen Bartien abzugeben. Jeht beste Seit

Abelbeibftrafie 86, Laben.



Herren- u. Damen-

zu günst. Bedingung. auf Kredit.

Buchdahl Wiesbaden. 4 Bärenstrasse 4

Befanntmachung. Roblen für veridamte Urme.

Durch die Wildtätigseit der Wieshadener Einwohnerschaft war die städtische Armenverwaltung im verstoffenen Winter in der Lage, 1188 Str. Rahlen an verschämte Arme, die durch Arbeitslosigseit ober aus sonstigen Gründen sich in Apt befanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen twollten, obzugeben. In diesem Winter treten die Anspruche infolge des Krieges, der anhaltenden Teuerungsverhältnisse und der zu erwartenden Arbeitslosigfeit befonders häufig an uns beran. Bir find aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu fragen, wenn uns für den genannten Iwed ansreichende Mittel zur Berfügung gestellt werben.

Wir erlauben uns daher, an die hiefige Einwohnerschaft die ergebenste Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Gefchenken in die Lage zu verseben, den verschämten Armen die außerst zwedmäßige Unterstübung an Rohlen au gewähren.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekannigegeben wird, nehmen ent-gegen die Mitalieder der Armen-Deputation, und gwar die Berren: Stadtgegen die Midelieder der Ermen-Debutation, und swar die Gerren: Stadtrat Wilhelm Kraft, Biedricher Straße 33; Stadtverorden, Eul, Rigarrens
Sandlung, Bleichstraße 8; Stadtverordneter Santifitsrat Dr. Broebsting,
Kößlerstraße 3; Etadtverordneter Banunternehmer Ochs, Kaiser-FriedrichKing 74, Erdgeschoß; Stadtverordneter Rechnungsrat Busch, Seerodenstraße 33; Bezirfsvorsteher Kentner Lingel, Jahnstraße 6. 1; Bezirfsvorst.
Stellvertreter Lehrer Senrich, Erdader Straße 6; Bezirfsvorsteher Brivat.
Kmrl Ilbrig, Albrechtstraße 31; Bezirfsvorsteher-Etellvertreter Schlosseunstr.
Kantl Khilippi, Gellmundstraße 37; Bezirfsvorsteher-Etellvertreter Geliosseunstr.
Kantl Khilippi, Gellmundstraße 37; Bezirfsvorsteher Kentner Kadesch, Ouerteldstraße 3; Bezirfsvorsteher Lehrer Friedrich Lartmann, Decineidenstr.
T.
Bezirfsvorsteher Kausmann Flöhner. Emser Straße 8; Bezirfsvorstehersetellvertreter Kentner
Stellvertreter Kundaldt, Lothrinaer Straße 34, 9; Bezirfsvorsteher Kausm.
Stritter, Kirchgasse 4; Bezirfsvorsteher Schulmocher Kunnpf, Gaalgasse 18;
Sezirfsvorsteher. Stellvertreter Heinser Kennpf, Gaalgasse 18;
Sezirfsvorsteher. Stellvertreter Heinser Kennpf, Gaalgasse 18;
Sezirfsvorsteher. Stellvertreter Heinser Kennpf, Gaalgasse 18;
Sezirfsvorsteher. Stellvertreter Heinser Georg Jahn, Kl. Purgstr. 6;
Bezirfsvorsteher Kausmann Reiß, Warststr. 22. jowie das hädetische ArmenBüro, Rartstraße 1, Limmer Rr. 22.

Rerner haben fich aur Entgegennahme von Gaden gütigit bereit er-Härt: Der Verlag des "Biedbabene" Tagblatts", Tagblatthaus, Schalter-halle: Gert Goffieferant August Engel, Daudtgeschäft Taunustraße 12/14; Iweiggeschäfte Wilhelmitraße 2, Reugasse 2 und Rheinstraße 128e; Gerr Goffieferant Emil Dees, Gr. Burgstraße 16; Derr Coffieferant Karl Koch, Badierlager, Ede Michelsberg und Kirchgasse.

Biesbaben, ben 24. Oftober 1916. Ramens ber ftabt. Armen-Deputation: Borgmann, Beigeordneter.



Er ftarb wie viele beutiche Briber, Im beißen Kampfe brach sein junges hers, Die hoffnung ift vorbei, wir sehn uns niemals wieber, Es bleibt uns nur ber bittre Schmers.

In einem Felblazarett ftarb an ben Folgen feiner am 23. Oftober 1916 erlittenen schweren Berwundung, ben Selben-tod fürs Boterland im Alter von 19 Jahren unser lieber unver-gesticher Sohn und Bruder

Mushetier Barl Decker

Inf.-Begt. 168, 10. Somp.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernben Sinterbliebenen : Judmig Bocker, 3. 3. im Gelbe, Glifabeth Bedter, geb. ganfer und 5 Gefdmifter.

Bicebaden, Lubwigftraße 6.

Statt besonderer Mitteilung.

Heute abend 7 Uhr ist unsere liebe Verwandte

Fräulein Anna Nuss

im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen.

Für de Hinterbliebenen: Paul Schaffner, Mainz,

Wiesbaden, den 23. November 1916. Oranienstrasse 54.

Hierdurch die traurige Nachricht, dass gestern abend 61/2 Uhr mein herzensguter, unvergesslicher Mann, mein lieber, treusorgender Vater,

Herr Karl Kolditz,

Magistrats - Sekretär,

nach kurzem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Wiesbaden, 24. November 1916.

In tiefem Schmerze:

Sabine Kolditz, geb. Schmitt. Mally Kolditz.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt. - Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden bittet man abzusehen. 1258

Anzeigen

für bas fett bem 1. Juli b. 3. erfcheinenbe

Montag-Morgenblatt

beliebe man uns ftets bis

Samstag Abend 7 Uhr

Der Tagblattverlag.

Ausgabe neuer Fleischkarten.

Die Reichsfleifchfarten für ben Monat Dezember werben nur gegen Borlage ber Brotausweistarte und Rudgabe ber Stammabfcnitte ber abgelaufenen Rovemberfarte (buntelgrun) ausgegeben.

Die Ausgabe erfolgt:

a) an Privathaushaltungen

in ben Laben ber hiefigen Degger und zwar für bie Saushaltungen mit ben Unfangebuchftaben:

	A-D	am	Samstag,	ben		Robember,	vormittags	8—10 llhr	1
	E-H		aldron		25.		THE SHEET	10-11	
	J-L		DE BILL		25.			11-12	
	M-Q	2500	dolado -ca		25.	THE PERSON	nachmittags	2-3 "	
ä.	R-S	-	BITTLE AND		25.			3-4	
	T-Z				25.			4-5	
	A - 7.	-			25.	21 20 22	STATE OF STREET	5-7	
	The later of	1-52	-DWARF TO	- 11	- "			- CON	4

Jebe Saushaltung muß ihre Karten bei bemjenigen Megger ab-holen, bem fie als Annbe zugeteilt ift. Ummelbungen auf andere Megger find während ber Kartenausgabe nicht statthaft. Die Megger haben zum Nachweis, baß sie die Reichssleischkarte ausgehändigt haben, ihren Namen in die unterfte Beile ber legten Geite ber Brotausweistarte einzuschreiben ober einguftempeln.

Alle haushaltungen, welche aus irgend einem Grunde nicht bie ber Berjonengahl auf ihrer Brotausweisfarte entfprechende Ungahl von Stammabidnitten abliefern tonnen, muffen fich am Umtaufchtage mahrend ber ubliden Dienfiftunden an die Stadtifche Rartenausgabe, Wilhelm-

ftraße 24/26, Zimmer 3, wenden. Wer feine Fleischkarte nicht an dem vorgeschriebenen Tage abholt, fann erst am Montag, ben 4. Dezember, bei unferem Lebensmittelber-teilungsamt, Wilhelmstraße 24/26, Bimmer 23, abgefertigt werden und verliert bas Unrecht auf den Fleischbezug in ber am 27. November beginnenben Berteilungewoche.

b) an Unitalten, Sotele ufm.

für die Inhaber und bas Perfonal von Montag, ben 27. November ab, bei bem Berteilungsamt für Anftalten, Hotels ufw., Bilhelmftraße 24/26, Bimmer 13.

e) an die hiefigen Truppenteile

für Die ausquartierten Militarperfonen am Camstag, ben 25. Robember, ebenfalls bei bem gu b) genannten Berteilungsamt.

d) an Militarperfonen answärtiger Truppenteile am Samstag, ben 25. Rovember, bei unferem Lebensmittelverteilungs-amt, Bilbeimftrage 24/26, Bimmer 23. F437

Biesbaben, ben 22. November 1916.

Der Magifirat.

Der Magistrat hat genehmigt, daß das Zweiggeschäft der Firma Oskar Müller. Butter- und Gierhandlung, Kaulbrunnen-straße 11, von Montag, den 27. November, ab geschlössen bleibt. Die dieser Filiale zugewiesenen Kunden sonnen in dem Geschäft Faulbrunnenstraße 11 ihre bisherigen Kundenzuweisungsscheine gegen neue Scheine, die zum Einkauf in den übrigen Filialen der Firma Oskar Müller, Bismarckring 12, Herberstraße 12 und Saalgasse 24/26, berecktigen umtaulsen. berechtigen, umtaufchen.

Soweit die Raufer jedoch in ber Faulbrunnenftrage auch weiterhin gu taufen wünschen, tonnen fie ihre Runbenscheine gegen folde, die gum Gintauf bei ber Firma 14. Fokter, Faulbrunnenstraße 7, berechtigen, in diesem Geschäfte umtauschen.

Biesbaben, ben 23. Rovember 1916.

Der Magiftrat.

Gustav Herzig

empfichlt gu Beibnachten :

Parfumerien, haaridmud, Kämme, Bürften

handpflege= u. Reife-Garnituren. Bitte die Schaufenfter-Auslage angufeften.

Moderne

Herren, junge Herren und Knaben. Tadelloser Sitz.

Elegante Formen. Gute Stoffe.

Es war immer mein Bestreben, nur gute Waren zu mäßigen Preisen zu führen, und das war mir nur auf Grund meiner langjährigen Verbindungen mit ersten und leistungsfähigsten Häusern möglich. Dank dieser Verbindungen, bin ich auch heute noch, nach bereits zweijähriger Abwesenheit von meinem Geschäft, in der Lage, mit großer, zu allermeist aus Friedensware bestehenden Auswahl aufwarten zu können.

Sämtliche Abteilungen bieten noch diese seltenen Vorteile.

Kirchgasse 42.

Haus für Herren-, Knaben- und Sport-Kleidung.

Meine Maß-Schneiderei steht noch unter bekannt guter Leitung.

Vorschuss-Verein

zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Friedrichstrasse 20.

Bankgeschäft und Sparkasse.

Gegründet 1860.

Fernsprecher: 6190, 6191, 6192.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1916: 8736. Eingezahltes Stammkapital: Mk. 4,177,762,53. Haftsumme: Mk. 8,786,000.-. Reserven: Mk. 2,627,976.85.

Ausführung aller Bankgeschäfte.

Sparkasse mit täglicher Verzinsung Haussparkassen.

Kreditgewährung

egen Bürgschaft und auf Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Verwahrung versiegelter Pakete, Kasten und Koffer mit Wertgegenständen.

Fremde Geldsorten.

Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Bei dem Erwerb der Mitgliedschaft wird der volleingezahlte Stammanteil vom nächsten Quartalsersten an dividendeberechtigt.

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.

F 375



L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADEN, LANGGASSE 21

BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI.





HERSTELLUNG VORNEHMER DRUCKSACHEN ALLER ART. ILLUSTRIERTE KATALOGE, WERKE, PREISLISTEN ETC.

